



# Geschäftsbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006



INHALTSVERZEICHNIS	
I Mitglieder des Aufsichtsrats	2
II Vorstand	2
III Bericht des Aufsichtsrats	3
IV Lagebericht	6
Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnisse	6
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	6
Umsatz- und Auftragsentwicklung	6
Produktions- und Leistungsentwicklung	7
Entwicklung des Beschaffungsmarktes	8
Investitionen und Abschreibungen	8
Personal	9
Operatives Jahresergebnis	9
Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	9
Darstellung der Lage	11
Vermögens- und Finanzlage	11
Ertragslage	11
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft	12
Kapitalmarkt	13
Risikobericht	13
Prognosebericht	14
Wichtige Vorgänge nach Ende des Geschäftsjahres	16
Vergütungssystem für Organe der Gesellschaft	16
Vorstandsvergütung	16
Aufsichtsratsvergütung	17
Angaben gemäß § 289 Absatz 4 des Handelsgesetzbuches	17
Erklärung gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz	18
Gewinnverwendungs-Vorschlag 2006	19
V Bilanz zum 31. Dezember 2006	20
VI Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2006	22
VII Anhang	23
VIII Corporate Governance Bericht	39
IX Fernheizwerk Neukölln AG im Überblick	45
Versorgungsgebiet	46

# I Mitglieder des Aufsichtsrats

Klaus Pitschke  
- Vorsitzender -  
Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs-AG, Berlin  
Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe Hamburg AG, Hamburg

Prof. Bodo Manegold  
- stellvertretender Vorsitzender -  
Lehrbeauftragter

Olaf Frauenstein  
Vorhandwerker Maschinen- und Anlagentechnik  
Mitglied des Betriebsrats der FHW Neukölln AG, Berlin

Wolf-Dietrich Kunze  
Leiter des Bereichs Wärme der Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG, Berlin

Dr. Frank Rodloff  
Rechtsanwalt und Notar

Robert Tomasko  
Vorhandwerker Elektro- und MSR-Technik der FHW Neukölln AG, Berlin

# II Vorstand

Ulrich Rheinfeld  
Diplom-Ingenieur

## III Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands von der Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

In diesem Zusammenhang war die Prüfung der Gesellschaft durch die Deutsche Prüfungsstelle für Rechnungslegung e.V. von großer Bedeutung. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich über Verlauf und Ergebnis der Prüfung durch den Vorstand direkt und zeitaktuell informieren lassen. Der Aufsichtsrat hat von dem uneingeschränkt positiven Ergebnis der Prüfung gerne Kenntnis genommen.

Die vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegten Quartalsberichte und Ergebnisprognosen, mit denen insbesondere über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft sowie über alle wesentlichen Ereignisse, Risiken und Geschäftsführungsmaßnahmen berichtet wurde, sind in den Aufsichtsratssitzungen eingehend erörtert worden. Über alle Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurde in den Aufsichtsratssitzungen vor entsprechender Beschlussfassung ausführlich diskutiert.

Als Schwerpunkte der Aufsichtsratsberatungen sind strategische Maßnahmen in Bezug auf die Wettbewerbssituation im Wärmemarkt, mittelfristige Erweiterungs- und Erhaltungsaufwendungen sowie wirksame Marketinginstrumente zur Gewinnung weiterer Kunden im Versorgungsgebiet hervorzuheben. Der Aufsichtsrat wurde in allen Sitzungen über den jeweiligen Realisierungsstand der laufenden Projekte zur Gebietserweiterung und Verdichtung informiert. Dies gilt ebenso für weitere vom Vorstand vorgesehene Maßnahmen zu den Themen Effizienzsteigerung und Kostensenkung. Zudem informierte der Vorstand ausführlich über die erfolgreiche Nutzung von Synergie-Effekten mit Vattenfall Europe Berlin.

Der Aufsichtsrat erörterte in seiner Sitzung am 07. April 2006 den vom Vorstand vorgeschlagenen Bau von zwei Blockheizkraftwerken mit einer elektrischen Leistung von jeweils 450 kW. Nach eingehender Diskussion, insbesondere in Bezug auf den geplanten Einsatz von Pflanzenöl als Brennstoff, und einer vertiefenden Prüfung der Wirtschaftlichkeit stimmte der Aufsichtsrat dem Projekt per Umlaufbeschluss am 12. Mai 2006 zu.

Im Oktober des Jahres hat sich der Aufsichtsrat mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst und die Ergebnisse in seiner Sitzung am 7. Dezember 2006 eingehend erörtert.

Auch für das Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex anerkannt. Aufsichtsrat und Vorstand haben in enger Zusammenarbeit eine gemeinsame Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verfasst, die per 31.12.2006 auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht wurde.

Der Wirtschaftsplan für 2007 wurde nach eingehender Prüfung und Beratung genehmigt. Die mittelfristige Unternehmensplanung 2007 - 2009 wurde ausführlich besprochen und zur Kenntnis genommen.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand in regelmäßigen Kontakten und im Bedarfsfall mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wichtige unternehmenspolitische Entscheidungen eingehend beraten.



Ulrich Rheinfeld, Vorstand – Klaus Pitschke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft - geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Bilanzsitzung am 19. März 2007, an der die verantwortlichen Abschlussprüfer persönlich teilnahmen, von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Berichts zur Lage des Unternehmens sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bezogen auf die Anforderung des neuen Übernahmerrichtlinie-Umsetzungsgesetzes und der damit verbundenen Änderung des § 171 Aktiengesetz verweist der Aufsichtsrat auf die Angaben im Lagebericht gemäß § 289 Absatz 4 Handelsgesetzbuch. Hier hat der Vorstand Angaben gemacht zu der Zusammensetzung des Kapitals, den direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital soweit sie 10 vom Hundert überschreiten, den Beschränkungen die Stimmrechte oder



deren Übertragung betreffend, den Regelungen zur Durchführung von Satzungsänderungen sowie den Regeln zur Ernennung und Abberufung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat schließt sich den Ausführungen im Lagebericht an.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellte Bericht schließt mit der Erklärung:

„Die FHW Neukölln AG erhielt nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis dieser Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und erhebt gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussklärung des Vorstands keine Einwendungen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist auf Seite 2 dieses Geschäftsberichts dargestellt; die Mandate von Aufsichtsratsmitgliedern in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien anderer Unternehmen sind auf Seite 32 ersichtlich.

Dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen dankt der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit.

Berlin, den 19. März 2007

Der Aufsichtsrat

Klaus Pitschke  
Vorsitzender

# IV Lagebericht 2006 der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

## Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnisse

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Fernheizwerk Neukölln AG ist der traditionelle lokale Fernwärmeversorger im großstädtischen Kerngebiet des Berliner Bezirks Neukölln. Zentraler Standort, an dem sich auch die Verwaltung befindet, ist das Heizwerk Weigandufer. Das Unternehmen erzeugt und verteilt Heizwärme an rund 36.000 Haushalte, diverse Kaufhäuser, Hotels und sonstige Gewerbekunden sowie an die citynahen öffentlichen Einrichtungen. Der hohe Anteil am lokalen Wärmemarkt von rd. 30 % indiziert eine große erschlossene Wärmedichte im Versorgungsgebiet und schafft damit eine wertvolle Geschäftsgrundlage. Langfristige Kundenbindung, insgesamt geringe Preisrisiken und hohe Flexibilität beim Brennstoffeinsatz und dem Wärmebezug ergeben für die leitungsgebundene Wärmeversorgung zusätzliche günstige Voraussetzungen.

Das Marktumfeld skizziert sich einerseits durch die klassischen Wettbewerber aus der Erdgas- und Heizöllieferindustrie und deren Wärmedienstleister sowie andererseits durch geringe Neubautätigkeit im Kundensegment Wohnungswirtschaft und den generellen Trend zur Energieeinsparung sowie hohen Leerstandsquoten im Bestand. Hinzu kommt eine sprunghaft angestiegene Quote bei den Eigentümer- und Verwalterwechseln von derzeit rd. 15 %.

Den äußeren Rahmen bildeten in 2006 die hohe Volatilität der Primärenergiepreise, die Konsequenzen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), die Auswirkungen der Energieeinsparverordnung (EnEV), die fortgesetzte Umsetzung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG), die Gültigkeit des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), die Durchführung des CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate-Handels und das neue Energiesteuergesetz mit der erstmaligen Einführung einer Kohlebesteuerung.

Die Fernheizwerk Neukölln AG hat sich auch unter veränderten Bedingungen positiv positionieren können.

### Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzentwicklung hängt vom Witterungsverlauf und der Preis- und Anschlusswertentwicklung ab. 2006 war im Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum langjährigen Durchschnitt geringfügig wärmer; trotzdem stieg die verkaufte Menge Fernwärme um 4,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 312,9 GWh, was sich auf die gute Anschlussentwicklung zurückführen lässt. Bei zusätzlich gestiegenen Fernwärmepreisen ergaben sich insgesamt um 8,1 % höhere Umsatzerlöse.

Aufgrund der höheren Lohnkosten sowie stetig gestiegener Primärenergiepreise haben wir in 2006 zum 1. April und 1. Oktober Preisanpassungen vorgenommen. Dabei stieg der Grundpreis bereits im April um 0,6 % auf 42,76 €/kW und blieb im Jahresverlauf konstant. Beim Arbeitspreis wurde den wiederum deutlich gestiegenen Referenzwerten für Steinkohle (+ 5 %), Heizöl (+ 28 %) und Erdgas (+ 20 %) durch eine schrittweise Anhebung von 33,60 €/MWh über 34,82 €/MWh auf 36,16 €/MWh Rechnung getragen. Damit stieg der Arbeitspreis im Jahresverlauf um 2,56 €/MWh bzw. 7,6 %. Um die Fernwärme auch weiterhin wettbewerbsfähig und attraktiv zu



gestalten, haben wir die Möglichkeiten der Preisanpassung beim Arbeitspreis nur zu 80 % ausgeschöpft. Insgesamt stieg der durchschnittliche Wärmepreis im Jahr 2006 um 4,4 %.

	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse in T€	19.423	17.972	17.376	17.149	17.262

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Aufträge für 66 Neuanschlüsse mit einem Anschlusswert von rd. 9,8 MW realisiert. Dem standen neben dem Abgang einer Kundenanlage (-0,3 MW) Reduzierungen von 2,3 MW aufgrund von Veränderungen der Anschlusswerte an bestehenden Kundenanlagen gegenüber. Per Saldo ergab sich zum Bilanzstichtag ein Gesamtanschlusswert von 217,1 MW, der damit um 7,2 MW über dem Vorjahreswert liegt. Bis zum 31.12.2006 konnten für das Folgejahr bereits 18 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 4,3 MW vertraglich gebunden werden. Bei 6 Anlagen ist eine Leistungserhöhung von insgesamt rd. 1,1 MW geplant.

	2006	2005	2004	2003	2002
Anzahl Neuanschlüsse	66	33	35	16	18
Leistung Neuanschlüsse in MW	9,8	7,6	5,2	3,4	3,1
Leistungserhöhung/-minderung in MW	- 2,6	- 3,1	- 3,9	- 5,0	- 10,9
Gesamtanschlusswert in MW zum Jahresende	217,1	209,9	205,4	204,1	205,7

## Produktions- und Leistungsentwicklung

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch 7 Großkesselanlagen, die insgesamt eine Feuerungswärmeleistung von 195 MW haben. Zum Einsatz kommen die Brennstoffe Steinkohle, Erdgas und Heizöl. Zusätzlich erfolgt am Standort Kiehlufer eine Wärmeeinkopplung aus dem Heizkraftwerk Mitte der Vattenfall Europe Berlin Aktiengesellschaft & Co. KG mit einer Bezugsleistung von 34 MW, die sich im Betrieb stabil zeigt. Über ein Leitungsnetz mit einer Trassenlänge von rd. 70 km und 772 Wärmeübergabestationen versorgt das Unternehmen rd. 36.000 Haushalte mit Fernwärme für Heizung und Warmwasserbereitung. Im Jahr 2006 wurden 202,5 GWh Wärme erzeugt und 137,8 GWh Wärme als Fremdbezug realisiert. Die als Netzverlust auszuweisende Differenz zwischen der um 5,6 GWh Eigenverbrauch korrigierten Wärmeerzeugung zuzüglich Wärmebezug und dem Wärmeabsatz ergibt 21,9 GWh bzw. 6,5 %.



	2006	2005	2004	2003	2002
Anzahl Fernwärmeübergabestationen	772	707	674	640	624
Entwicklung Trassenlänge des Netzes in km	69,5	65,2	62,5	60,8	59,7
Eigenerzeugung in GWh	202,2	202,2	274,0	337,1	334,0
Fremdwärmebezug in GWh	137,8	126,3	60,0	0,0	0,0

### Entwicklung des Beschaffungsmarktes

Der Beschaffungsmarkt bedeutet für FHW im Wesentlichen Brennstoffeinkauf und Wärmebezug. Trotz teils erheblichen Preissteigerungsraten bei den Primärenergien Steinkohle, Heizöl und Erdgas konnte FHW über sein effektives Brennstoffkosten- und Bezugsmanagement die betreffenden Kostenpositionen witterungsbereinigt günstig gestalten. Hierbei gilt es zu erwähnen, dass der Wärmebezug von der Vattenfall Europe Berlin Aktiengesellschaft & Co. KG in 2006 stärker ausgelastet wurde und damit seinen wirtschaftlichen aber auch technischen Nutzen erneut unter Beweis stellte. In der Konsequenz verdrängte der Bezug Steinkohle und aufgrund des Hochpreisniveaus in noch stärkerem Maße Heizöl und Erdgas. Die Materialkosten beliefen sich in 2006 auf 5.810 T€, wovon 2.369 T€ auf den Wärmebezug entfielen.

	2006	2005	2004	2003	2002
Materialaufwand in T€	5.810	5.241	5.357	5.733	5.312
davon Wärmebezugskosten in T€	2.369	1.948	905	0	0

### Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen haben sich im Geschäftsjahr 2006 mit 4,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt.

Investitionsschwerpunkt war der Bau einer Fernwärmetrasse (0,9 Mio. €) von rd. 1.100 lfdm. DN 200 zur verstärkten Anbindung des Versorgungsbereiches Schillerpromenade. Darüber hinaus wurden Netzverdichtungsmaßnahmen zum Anschluss neuer Kunden (1,1 Mio. €) durchgeführt, mit denen der Bau diverser Hausanschlüsse und Übergabestationen (1,0 Mio. €) ermöglicht wurde. Die auf der Erzeugerseite getätigten Investitionen von 0,3 Mio. € dienen der Stabilisierung und weiteren Automatisierung der bestehenden Wärmeerzeuger.

Zusätzlich wurden am Standort Weigandufer zwei Blockheizkraftwerke mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 900 kW gebaut, die für den Betrieb mit Pflanzenöl geeignet sind und nach dem Erneuerbare Energien Gesetz gefördert werden. Der Herstellungsaufwand betrug 0,6 Mio. €.

Die Abschreibungen stiegen um 0,3 Mio. € gegenüber dem Niveau der letzten Jahre.



	2006	2005	2004	2003	2002
Investitionen in T€	4.777	2.544	3.784	3.913	2.094
Abschreibungen in T€	2.792	2.502	2.513	2.445	2.479

## Personal

Am Ende des Jahres 2006 waren 35 Mitarbeiter sowie 2 Auszubildende im Unternehmen tätig. Davon befanden sich 2 Mitarbeiter im Rahmen der Altersteilzeitregelung in der Passivphase. Die Mitarbeiter erhalten von der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) zusätzliche Rentenanwartschaften.

	2006	2005	2004	2003	2002
Anzahl Mitarbeiter (Jahresende)	35	35	37	37	38
Personalaufwand in T€	2.633	2.398	2.438	2.414	2.440

## Operatives Jahresergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steigerte sich in 2006 um 11,9 % auf 6.447 T€. Zu dem außerordentlich guten Ergebnis hat der unplanmäßig hohe Ertrag aus CO<sub>2</sub>-Zertifikate-Handel von 896 T€ beigetragen.

	2006	2005	2004	2003	2002
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€	6.447	5.761	4.884	4.408	4.477

## Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

In der Erzeugung und Verteilung wurde in 2006 neben den durchgeführten Investitionen die substanzorientierte Instandhaltung fortgesetzt.

Die Gesellschaft hat beschlossen, die geplanten Investitionsmittel für die Netzerweiterung und -verdichtung gegenüber der Planung um rd. 500 T€ zu erhöhen, um die vermehrten Anfragen nach Fernwärmehausanschlüssen realisieren zu können.

Zur Unterstützung der kurz-, mittel- und langfristigen Instandhaltungsstrategie für die Verteilungsanlagen wurde eine Rohrnetzanalyse erstellt. Neben der Aktualisierung und Auswertung der Bestandsdaten ist eine Zustands- und Schwachstellenanalyse durchgeführt worden. Im Ergebnis wurden dabei Einzelmaßnahmen identifiziert mit einem kurz- und mittelfristigen Instandhaltungsvolumen von 4,1 Mio. €, die durch die gebildete Rohrnetzrückstellung gedeckt sind. Darüber



hinausgehend wird für die mittelfristig angestrebte „Zustandsorientierte Instandhaltung“ ein Netzmonitoring aufgebaut und eingeführt. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Rohrnetzanalyse befasste sich mit der technisch-wirtschaftlichen Betrachtung des Netzes. Hierbei wurde für den langfristigen Betrachtungszeitraum von 2006 bis 2016 festgestellt, dass zur Sicherstellung des Substanzwertes des Netzes von 55 % (Branchenminimum liegt bei 50 %) eine Rehabilitationsrate von 0,5 % ausreichend ist. Die daraus abzuleitenden Instandhaltungsaufwendungen haben einen Barwert bezogen auf diesen Zeitraum von 5,8 Mio. €.

FHW hat den Bau von zwei pflanzenölbetriebenen Blockheizkraftwerken mit einer elektrischen Leistung von jeweils 450 kW beschlossen und im November und Dezember des Jahres auf dem Gelände am Weigandufer in Betrieb genommen. Damit löste das Unternehmen eine Selbstverpflichtung ein, Teile der hohen Erträge aus CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel in ein Projekt zur nachhaltigen Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Emissionsbilanz zu investieren. Der erzeugte Strom wird in das Netz des örtlichen Stromversorgers eingespeist und nach den Regeln des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) vergütet. Die gleichzeitig produzierte Wärme wird in das Fernwärmenetz Neukölln eingespeist. Somit kann FHW darauf verweisen, dass ca. 3 % seiner Wärmeproduktion aus regenerativen Energien gespeist wird. Der Gesamtwirkungsgrad der Anlage beträgt ca. 80 %.

Die Fernheizwerk Neukölln AG ist seit 2001 nach europäischer Norm DIN EN ISO 150 14001 ein umweltauditiertes und zertifiziertes Unternehmen. In 2006 wurde das turnusmäßige Wiederholungsaudit erfolgreich durchgeführt.

FHW nimmt aufgrund der Größe seiner Erzeugungsanlagen am EU-weiten Treibhausgas-Emissions-Handel nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) teil. FHW erhielt auch für das Jahr 2006 Zertifikate für 108.801 t CO<sub>2</sub> gemäß Zuteilungsantrag bzw. Zuteilungsgesetz (ZUG). Durch die optimierte Eigenerzeugungs- und Bezugssteuerung konnte FHW seine CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber der Zuteilungsmenge um über 30 % reduzieren und entsprechend Zertifikate veräußern. In 2006 wurden somit wie im Vorjahr 35.000 Zertifikate verkauft und daraus sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 896 T€ erzielt.

Die Gesellschaft unterliegt als börsennotierte Aktiengesellschaft der Überwachung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR). In 2006 erfolgte eine Sonderprüfung durch die DPR im Rahmen des Stichprobenverfahrens. Mit Schreiben vom 12. Mai 2006 wurde der Gesellschaft mitgeteilt, dass die Prüfung zu keinen Beanstandungen geführt hat.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FHW haben Anspruch auf Leistungen der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). FHW hat aufgrund einer 1999 abgeschlossenen Beteiligungsvereinbarung gegenüber der VBL eine Bankbürgschaft beizubringen, deren Angemessenheit alle fünf Jahre zu überprüfen ist. Berechnungsgrundlage ist dabei der Gegenwart nach § 23 Absatz 2 der VBL-Satzung für die Verpflichtungen, die nach einem etwaigen Ausscheiden von FHW gegenüber den Empfängern laufender Renten und den Rentenanwärtern durch die VBL zu erfüllen sind. Dieser Gegenwart hat sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt und liegt gemäß Gutachten bei 3,3 Mio. €.

Das durch FHW der Vattenfall Europe AG seit 2003 gewährte Darlehen in Höhe von 5,0 Mio. € wurde vertragsgemäß zurückgezahlt. Im Dezember 2006 hat FHW der Vattenfall Europe AG ein

neues Darlehen über 5,0 Mio. € zu verbesserten, marktüblichen Konditionen mit einer Laufzeit von 3 Jahren gewährt.

## Darstellung der Lage der Gesellschaft

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen dokumentieren eine gesunde Vermögensstruktur und solide Finanzierung. Die Gesellschaft arbeitet seit Jahren ohne Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung ist allein aus dem laufenden Cash Flow gesichert.

Das Sachanlagevermögen hat um 2,0 Mio. € (12,0 %) zugenommen. Das gesamte Anlagevermögen von 23,7 Mio. € erreicht nunmehr 71,9 % (Vorjahr: 69,4 %\*) der Bilanzsumme. Es ist zu 84,1 % (Vorjahr: 85,2 %) durch das wirtschaftliche Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende und zuzüglich 50 % der Bauzuschüsse) finanziert.

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 60,4 % (Vorjahr: 59,1 %\*) der Bilanzsumme.

Der Cashflow nach DVFA/SG - ein Indikator für die nachhaltige Innenfinanzierungskraft des Unternehmens - beträgt 7,2 Mio. € und liegt damit um 17,2 % über dem Vorjahr.

Die Liquiditätskennziffern liegen unter denen des Vorjahres, aber weiterhin auf hohem Niveau. Die Liquidität 1. Grades (Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch flüssige Mittel) beläuft sich auf 59,0 % (Vorjahr: 78,0 %\*); unter Einbeziehung der kurzfristigen Forderungen (Liquidität 2. Grades) wird eine Deckung von 73,6 % (Vorjahr: 87,9 %\*) und einschließlich der Vorräte (Liquidität 3. Grades) eine Deckung von 88,8 % (Vorjahr: 98,4 %\*) erreicht.

	2006	2005	2004	2003	2002
Bilanzsumme in T€	32.911	31.228*	28.875	29.128	30.136
Anlagevermögen in T€	23.651	21.665	21.625	20.381	13.921
Wirtschaftliches Eigenkapital in T€	19.892	18.467	17.563	16.743	16.352
Cashflow nach DVFA/SG in T€	7.237	6.175*	5.455	3.006	5.635

\* Vorjahreszahl wegen Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode der CO<sub>2</sub>-Zertifikate angepasst

### Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2006 liegt mit 4.315 T€ um 964 T€ über dem des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich absatz- und preisbedingt um 1,5 Mio. € auf 19,4 Mio. €.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 0,9 Mio. € Erträge aus dem CO<sub>2</sub>-Zertifikate-Handel und periodenfremde Mineralölsteuererstattungen von 0,2 Mio. € enthalten.



Da sich die Materialaufwendungen lediglich um 0,6 Mio. € erhöht haben, stieg der Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € bzw. 6,9 %.

Gestiegenen Personalaufwendungen (0,2 Mio. €) und höheren Abschreibungen (0,3 Mio. €) steht geringerer sonstiger betrieblicher Aufwand (- 0,1 Mio. €) entgegen. Bei allen übrigen Positionen gab es nur geringfügige Veränderungen.

Die Gesamtkapitalrendite mit 19,6 %, die Umsatzrendite (bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) mit 33,2 % und die Eigenkapitalrendite mit 33,6 % liegen jeweils über den Vorjahreskennzahlen.

	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzrendite	33,2 %	32,1 %	28,1 %	25,7 %	25,9 %
Eigenkapitalrendite	33,6 %	32,7 %	29,5 %	28,3 %	29,8 %
Gesamtkapitalrendite	19,6 %	18,5 %*	16,9 %	15,2 %	14,9 %

\* Vorjahreszahl wegen Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode der CO<sub>2</sub>-Zertifikate angepasst

Der trotz verbesserter Ertragssituation geringere Ertragsteueraufwand ist im Wesentlichen auf die Aktivierung des gesamten Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 498 T€ mit dem abgezinsten Betrag von 404 T€ in der Handelsbilanz 2006 zurückzuführen.

	2006	2005	2004	2003	2002
Ertragsteuern in T€	2.110	2.388	1.822	1.870	1.514

Neben dem um 20,0 % auf 2.760 T€ gesteigerten Bilanzgewinn kann bei einem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 4.315 T€ eine zusätzliche Gewinnrücklage von 1.555 T€ gebildet werden.

	2006	2005	2004	2003	2002
Jahresüberschuss in T€	4.315	3.351	3.041	2.517	2.941
Einstellung in Gewinnrücklage in T€	1.555	1.051	971	562	1.101
Bilanzgewinn in T€	2.760	2.300	2.070	1.955	1.840

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Zusammenfassend gilt es festzustellen, dass FHW die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in 2006 fortgesetzt hat und das bisher beste Jahresergebnis der Unternehmensgeschichte erzielte. Dabei beruht die außerordentliche Ertragssteigerung von über 25 % gegenüber dem Vorjahr größtenteils auf Sondereffekten im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge und der Steuern.



Ausgehend von der soliden Geschäftsbasis liegen die Garanten der Entwicklung in der erfolgreichen Neukundengewinnung und der damit verbundenen vorteilhaften Absatzbilanz, in der hohen Brennstoffflexibilität und der Möglichkeit des Wärmebezugs sowie in nachhaltig optimierten, günstigen Kostenstrukturen.

Durch die stetig verbesserte, hervorragende Finanzkraft ergibt sich eine ausgezeichnete Handlungsfähigkeit des Unternehmens im Hinblick auf mögliche Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen.

## Kapitalmarkt

Die Marktkapitalisierung betrug zum Stichtag 31.12.2006 bei einem Aktienkurs von 34,00 €/Akte 78,2 Mio. €. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis lag zum gleichen Datum bei 17,7. In 2006 betrug der Höchstkurs der Aktie 34,00 € und der Niedrigstkurs der Aktie 26,60 €.

Angaben jeweils zum 31.12. d.J.	2006	2005	2004	2003	2002
Aktienkurs in €/Stk.	34,00	28,50	21,50	16,10	12,35
Marktkapitalisierung in Mio. €	78,2	65,6	49,5	37,0	28,4
Kurs-Gewinn-Verhältnis	17,7	18,2	16,2	19,9	8,3

## Risikobericht

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt im Grundsatz anhand eines umfassenden internen Berichtswesens, in dem die Planungen und Jahresziele monatlich den Ist-Zahlen gegenübergestellt werden. Die Abweichungsanalysen und Bewertungen sind ergänzend zu den regelmäßigen Informationen der Geschäftsbereiche wesentliche Entscheidungskriterien der Geschäftsleitung.

Im Rahmen des Risikomanagements haben wir auch im Jahr 2006 die Untersuchung auf wirtschaftliche, technische, rechtliche und sonstige Bestandsgefährdungspotenziale durchgeführt. Dabei setzt das Unternehmen zur Unterstützung dieser Aufgabe ein geeignetes Managementsystem ein, in dem wir derzeit ca. 30 Einzelrisiken betrachten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Themenstellungen aus den Bereichen Technik und Umwelt sowie Beschaffung und Vertrieb. Die Entwicklung der identifizierten Einzelrisiken wurde in Abhängigkeit ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit intensiv überwacht.

Die insgesamt durchgeführten Maßnahmen zur Risikominimierung haben dazu geführt, dass derzeit keine der identifizierten Einzelrisiken als wesentlich einzustufen sind.

Der CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikatehandel wurde neu als Einzelrisiko identifiziert und in das Risikomanagement aufgenommen. Als Risiko gilt dabei, durch Unterschreitung der Emissionsziele die Zuteilungsansprüche zu verirken und damit mögliche Handelserträge zu verlieren. Aufgrund der



eingeschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe handelt es sich nicht um ein wesentliches Risiko.

Die Risikobetrachtung des Unternehmens insgesamt hat keine Hinweise auf bestandsgefährdende Tatbestände ergeben. Mit solchen Risiken ist auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Das Unternehmen wird seit 2001 auch durch die Konzernrevision geprüft.

## Prognosebericht

Für das Jahr 2007 kann aufgrund der bereits vertraglich gesicherten 18 Neuanschlüsse mit einem Wärmebedarf von 4,3 MW von einer positiven Anschlussentwicklung ausgegangen werden. Damit bestehen bei weiterhin günstigen Wettbewerbsbedingungen im Verdichtungsgeschäft gute Voraussetzungen für eine unterjährige Fortführung der erfolgreichen Neukundenakquisition.

Neben den bisher angeschlossenen Wohneinheiten gehen wir von einem weiteren Anschlusspotenzial in unserem traditionellen Versorgungsgebiet im Neuköllner Norden sowie in den angrenzenden Gebieten von ca. 16.000 Einheiten aus, die im Wohnungsbestand mittelfristig auf Fernwärme umgestellt werden können.

Da sich bei anhaltend hohem Energiepreisniveau der Kostendruck in der Wohnungswirtschaft über die „zweite Miete“ verschärft, werden auch die kundenseitigen Bemühungen um effizienteren und sparsameren Energieeinsatz intensiver werden. Die geplante Einführung eines Gebäudeenergiepasses wird diese Entwicklung zusätzlich befördern. Da zudem das Überangebot an Wohnraum zu höheren Leerstandsdaten führt, stehen der positiven Neukundenentwicklung auch absatzmindernde Effekte gegenüber.

Trotz der wiederum zu erwartenden Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen rechnen wir auch im Jahr 2007 mit einem effektiven Wachstum.

Insgesamt sehen wir unser Produkt der kompletten Wärmedienstleistung durch die konsequente marktorientierte Preispolitik im lokalen Markt Neukölln hervorragend positioniert. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass die hohe Zahl an Eigentümer- und Verwalterwechseln, Insolvenzen und Zwangsverwaltungen die derzeitige problematische Situation von Teilen unserer Kernklientel Wohnungswirtschaft abbildet. Damit verbindet sich neben einem deutlich höheren Verwaltungsaufwand ein zunehmender Schwerpunkt im Forderungsmanagement. Für 2007 wird ein Ausfallrisiko unterhalb 1 % bezogen auf den Umsatz eingeschätzt, so dass auch künftig entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen werden müssen.

Für das Jahr 2007 sind Investitionstätigkeiten zum Bau neuer Übergabestationen einschließlich diverser Hausanschlussleitungen sowie für die Herstellung der dafür erforderlichen Netzerweiterungen und -verdichtungen geplant.

Die substantielle Verbesserung und Erneuerung der Erzeugeranlagen wird auch in 2007 konsequent fortgesetzt. Bei bedarfsgerechter Investitionstätigkeit wird sich das Anlagevermögen geringfügig erhöhen und die Abschreibungen werden leicht steigen.



Die ausschließlich unter Inanspruchnahme von Eigenmitteln geplanten Gesamtinvestitionen von 3,3 Mio. € liegen deutlich unter dem Vorjahresniveau und entsprechen damit eher einer durchschnittlichen Rate.

Des Weiteren steht in 2007 die Umsetzung der Ergebnisse aus der Rohrnetzanalyse mit der Einführung des Netzmonitorings und der Durchführung der identifizierten und dem Jahr 2007 zugeordneten Instandhaltungsmaßnahmen an.

Die Umsatzentwicklung wird auch in 2007 weiterhin und wesentlich durch Witterung und Energiepreise bestimmt. Unsere Planung sieht einen Heizbedarf im langjährigen Durchschnitt bei gleichzeitig moderat steigenden Wärmepreisen und einem höheren Anschlusswert und damit einen leicht erhöhten Wärmeabsatz sowie auch einen steigenden Umsatz aus dem Wärmeverkauf vor.

Aus dem Witterungsverlauf der ersten beiden Monate des Jahres 2007 resultierten aber erhebliche Absatzreduzierungen gegenüber der Planung und in noch stärkerem Maße gegenüber dem Vorjahr. Inwieweit sich dies im Jahresverlauf kompensiert ist fraglich.

Die Materialkosten für Brennstoffe und Wärmebezug werden in 2007 nach derzeitiger Einschätzung höher ausfallen als im Vorjahr. Neben den hohen Kohle-, Erdgas- und Heizölpreisen, die auch zu höheren Wärmebezugskonditionen führen, greift das neue Energiesteuergesetz mit der Kohlebesteuerung.

Ungeachtet der schwierigeren Ausgangssituation können wir über einen optimierten Wärmebezug und Brennstoffeinsatz einen wesentlichen Beitrag zur Rohertagssicherung leisten.

Bezogen auf die Blockheizkraftwerke ist ein jährlicher Brennstoffeinsatz von ca. 1.500 t Pflanzenöl erforderlich. Auch bei den Pflanzenölen hat sich das Preisniveau im Jahr 2006 um rd. 25 % erhöht. FHW hat für die Jahre 2007 und 2008 ca. 40 % des Bedarfs frühzeitig zu günstigen Konditionen kontrahiert. Aus wirtschaftlichen Gründen wird Palmöl eingesetzt. Die derzeit kritische Haltung der nationalen Politik zum Brennstoff Palmöl kann zu einem Brennstoffwechsel auf das heimische aber auch teurere Rapsöl führen. Damit würde das Projekt an wirtschaftlicher Attraktivität verlieren, bliebe aber unstreitig eine ökologisch sinnvolle Maßnahme.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erwarten wir deutlich unter denen der letzten Jahre. Dabei werden Erträge aus dem CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate-Handel bei einem derzeitigen Preis von unter 1,00 €/Zertifikat (Vorjahr: 25,60 €/Zertifikat) unter Umständen komplett einbrechen. Die Realisierung hängt wie im Vorjahr vom Emissionsreduktionsgrad und von der Entwicklung des Zertifikatspreises ab.

Die übrigen Kostenpositionen Personal und sonstiger betrieblicher Aufwand werden sich voraussichtlich auf gleichbleibendem Niveau bewegen.

Für 2007 erwartet das Unternehmen einen Jahresüberschuss, der ohne Sondereffekte aus Zertifikatehandel und Steuergutschrift deutlich unterhalb der Größenordnung des herausragenden Jahres 2006 liegt.



Die Planungen gehen davon aus, dass auch für 2007 eine angemessene und attraktive Dividende gezahlt sowie eine nennenswerte Gewinnrücklage gebildet werden kann. Insofern sind in den nächsten Perioden keine Liquiditätsrisiken zu erkennen.

Unsere mittelfristige Planung sieht für die Folgejahre eine stabile Geschäftsentwicklung vor.

### Wichtige Vorgänge nach Ende des Geschäftsjahres

Im Gegensatz zu der Witterung in den ersten Monaten des Vorjahres zählen der Januar und Februar des Jahres 2007 zu den wärmsten Monaten seit Aufzeichnung der Temperaturen. FHW registriert im Januar 2007 einen Absatzrückgang von 20 % gegenüber dem Vorjahr.

Seit September 2006 registrieren wir einen stetigen Verfall der CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikatehandelspreise. Am 20.02.2007 hat der Wert erstmals die Marke von 1,00 €/Zertifikat unterschritten.

Am 04.01.2007 haben wir veröffentlicht, dass der Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-Aktiengesellschaft, Köln, seit dem 28.12.2006 5,001 % der Stimmrechte an der Fernheizwerk Neukölln AG, Berlin, zuzurechnen sind.

### Vergütungssystem für Organe der Gesellschaft

#### Vorstandsvergütung

Bei der Vorstandsvergütung findet neben der persönlichen Leistung des Alleinvorstands auch die wirtschaftliche Lage, die Perspektive und der Erfolg des Unternehmens unter Beachtung des Vergleichsumfelds Berücksichtigung.

Die Jahresvergütung besteht aus einem fixen und einem variablen Bestandteil im angestrebten Verhältnis 70 % zu 30 %.

Die Höhe der variablen Vergütungsanteile orientiert sich am wirtschaftlichen Unternehmenserfolg (Operating Profit) sowie an der Erreichung jährlich zu vereinbarenden individueller Zielsetzungen. Die variablen erfolgsabhängigen Vergütungsanteile sind in ihrer Höhe limitiert, die Überprüfung der Gesamtvergütung auf Angemessenheit erfolgt im 2-Jahresturnus.

Der Vorstand erhält zusätzliche Zuwendungen zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge sowie Sachbezüge, im Wesentlichen handelt es sich um einen Dienstwagen mit privater Nutzung.

Der Vorstand hat auf Entgeltansprüche aus variabler Vergütung zu Gunsten einmaliger Beträge für den stärkeren Aufbau der betrieblichen Altersversorgung verzichtet (Deferred Compensation). Die im Anhang unter Rückstellungen erwähnten Pensionsverpflichtungen decken den daraus resultierenden Anspruch des Vorstands an das Unternehmen.

Pensionszusagen für den aktiven Vorstand und ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht; demnach sind hierfür auch keine Rückstellungen gebildet worden.



Die gesamten Aufwendungen für den Vorstand betragen im Berichtsjahr 208,3 T€. Die Aufwendungen für den Allein-Vorstand, Herrn Ulrich Rheinfeld, teilen sich wie folgt auf:

	T€
Grundgehalt (fix)	125,4
erfolgsabhängige Gehaltskomponente (variabel)	47,6
Aufwendungen für die betriebliche und Zuschüsse zur privaten Altersvorsorge	24,2
Sachbezüge für Dienstwagen und Unfallversicherung	11,1

### Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats erfolgte satzungsgemäß, dabei erhalten die Aufsichtsräte neben einer Grundvergütung eine dividendenabhängige, variable Komponente. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält die doppelte und sein Stellvertreter die anderthalbfache Vergütung.

Als Aufsichtsratsvergütungen sind für das Geschäftsjahr 2006 netto 58,7 T€ vorgesehen. Die Aufsichtsratsmitglieder Klaus Pitschke und Wolf-Dietrich Kunze haben ab dem Geschäftsjahr 2004 bzw. 2005 auf ihre Vergütungen verzichtet. Die anderen Aufsichtsräte erhalten die satzungsgemäß ermittelten Vergütungen.

Im Einzelnen:

	T€
Klaus Pitschke	-
Prof. Bodo Manegold	19,6
Wolf-Dietrich Kunze	-
Dr. Frank Rodloff	13,0
Olaf Frauenstein	13,0
Robert Tomasko	13,0

### Angaben gemäß § 289 Absatz 4 des Handelsgesetzbuches

Das gezeichnete Aktienkapital von 5.980.000 € ist in 2.300.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind ausnahmslos gleicher Gattung.



Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital über 10 % der Stimmrechte:

Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG, Berlin (direkte Beteiligung)	75,22 %
Königreich Schweden, Stockholm (indirekte Beteiligung über Vattenfall AB, Vattenfall (Deutschland) GmbH, Vattenfall Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Koros GmbH & Co. KG, Vattenfall Europe AG, Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs AG, Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG)	75,22 %
Vattenfall AB, Stockholm (indirekte Beteiligung über Vattenfall (Deutschland) GmbH, Vattenfall Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Koros GmbH & Co. KG, Vattenfall Europe AG, Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs AG, Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG)	75,22 %
Vattenfall (Deutschland) GmbH, Hamburg (indirekte Beteiligung über Vattenfall Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Koros GmbH & Co. KG, Vattenfall Europe AG, Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs AG, Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG)	75,22 %
Vattenfall Europe AG, Berlin (indirekte Beteiligung über Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs AG, Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG)	75,22 %
Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs AG (indirekte Beteiligung über Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG)	75,22 %

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Satzungsänderungen werden gemäß § 179 Aktiengesetz mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Grundkapitals durch die Hauptversammlung beschlossen. Satzungsänderungen, soweit sie die Fassung betreffen, können gemäß § 19 der Satzung durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Ernennung und Abberufung des Vorstandes erfolgt durch den Aufsichtsrat und regelt sich nach § 84 des Aktiengesetzes und § 7 der Satzung der Gesellschaft.

### Erklärung gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz

Die Fernheizwerk Neukölln AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG, Berlin. FHW hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit der folgenden Erklärung abschließt:

„Die Fernheizwerk Neukölln AG erhielt nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“



## Gewinnverwendungs-Vorschlag 2006

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 2.760.000,- € zur Zahlung einer Dividende von 1,20 € (Vorjahr: 1,00 €) je Aktie auf das Grundkapital von 5.980.000,- € zu verwenden.

Berlin, den 23. Februar 2007

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld  
Vorstand

# V Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2006

## AKTIVA

	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	45.268,00	58
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	745.264,10	684
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.644.792,00	4.591
3. Rohrnetz	10.016.681,00	8.393
4. Rohrkanäle	300.719,00	356
5. Übergabestationen	2.470.599,00	1.727
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	218.695,00	234
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	208.828,84	622
	<u>18.605.578,94</u>	16.607
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	5.000
	<u>23.650.846,94</u>	21.665
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.188.536,37	797
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	997.391,35	718
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	74.939,81	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	464.837,17	32
	<u>1.537.168,33</u>	750
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	4.591.904,53	5.917
	<u>7.317.609,23</u>	7.464
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	1.942.085,00	2.099
	<u>32.910.541,17</u>	<u>31.228</u>

## PASSIVA

	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.980.000,00	5.980
II. Kapitalrücklage	999.497,13	999
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	12.190.494,25	10.636
IV. Bilanzgewinn	2.760.000,00	2.300
	<u>21.929.991,38</u>	<u>19.915</u>
<b>B. Empfangene Bauzuschüsse</b>		
	1.444.176,00	1.704
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Pensionsrückstellungen	10.014,45	5
2. Steuerrückstellungen	1.393.720,00	549
3. Sonstige Rückstellungen	6.450.650,82	6.506
	<u>7.854.385,27</u>	<u>7.060</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	995.674,48	719
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	263.687,81	352
3. Sonstige Verbindlichkeiten	422.626,23	1.478
	<u>1.681.988,52</u>	<u>2.549</u>
	<b><u>32.910.541,17</u></b>	<b><u>31.228</u></b>

# VI Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006		2005
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		19.423.404,60	17.972
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.633.009,36	1.392
		<u>21.056.413,96</u>	<u>19.364</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.978.112,02		2.837
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.832.225,35</u>		<u>2.404</u>
		<u>5.810.337,37</u>	<u>5.241</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.139.357,33		1.937
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 138.250,04 € (Vorjahr: 137 T€)	<u>493.556,35</u>		<u>461</u>
		<u>2.632.913,68</u>	<u>2.398</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.791.718,08	2.502
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.620.883,09	3.680
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 174.671,24 € (Vorjahr: 175 T€)		254.222,66	246
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.199,20	28
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>6.446.585,20</u>	<u>5.761</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>2.109.942,27</u>	<u>2.388</u>
11. Sonstige Steuern		22.104,43	22
12. Jahresüberschuss		<u>4.314.538,50</u>	<u>3.351</u>
13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>1.554.538,50</u>	<u>1.051</u>
14. Bilanzgewinn		<u><u>2.760.000,00</u></u>	<u><u>2.300</u></u>

# VII Anhang der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2006

## Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2006 wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Die folgenden Erläuterungen umfassen die Angaben, die in den neben der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellenden Anhang aufzunehmen sind.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der Behandlung der Treibhausgas-Emissionsberechtigungen nicht geändert.

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen werden seit dem 1. Januar 2006 mit Anschaffungskosten von 0 € vereinnahmt. Die im Vorjahr angewandte Bilanzierung, unentgeltlich erhaltene Emissionsberechtigungen mit dem Zeitwert beim Zugang zu bewerten, wurde an die übliche Bilanzierungspraxis gleichartiger Industrieunternehmen angepasst. Mit der Anwendung dieser so genannten Nettomethode entspricht FHW der Rechnungslegung des Mehrheitsgesellschafters.

Um die Vergleichbarkeit zum Vorjahresabschluss herzustellen, wurden Vorjahresbeträge entsprechend angepasst. Dabei handelt es sich um eine Verringerung der Vorräte und der sonstigen Rückstellungen um jeweils 0,5 Mio. €, die somit zu einer entsprechenden Bilanzverkürzung führt. Diese Anpassung ist ohne Einfluss auf die Ertragslage, da sich die Wirkungen gegenseitig aufheben.

## ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

### AKTIVSEITE

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft ist aus folgendem Anlagenspiegel zu ersehen:

#### Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 1.1.2006	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2006
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Software	190.198,09	10.270,00	0,00	0,00	200.468,09
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	4.291.940,04	3.046,09	88.714,30	0,00	4.383.700,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.753.177,05	806.448,21	0,00	0,00	23.559.625,26
3. Rohrnetz	40.406.038,56	2.744.113,68	398.120,22	0,00	43.548.272,46
4. Rohrkanäle	5.238.560,24	0,00	0,00	0,00	5.238.560,24
5. Übergabestationen	11.156.176,50	1.011.614,83	89.094,69	27.241,51	12.229.644,51
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	920.572,63	39.486,45	0,00	19.320,22	940.738,86
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	622.422,96	162.335,09	575.929,21	0,00	208.828,84
	85.388.887,98	4.767.044,35	0,00	46.561,73	90.109.370,60
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>90.579.086,07</b>	<b>9.777.314,35</b>	<b>0,00</b>	<b>5.046.561,73</b>	<b>95.309.838,69</b>



Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006
€	€	€	€	€	€
131.982,09	23.218,00	0,00	155.200,09	58.216,00	45.268,00
3.607.434,33	31.002,00	0,00	3.638.436,33	684.505,71	745.264,10
18.162.457,05	752.376,21	0,00	18.914.833,26	4.590.720,00	4.644.792,00
32.013.283,56	1.518.307,90	0,00	33.531.591,46	8.392.755,00	10.016.681,00
4.882.825,24	55.016,00	0,00	4.937.841,24	355.735,00	300.719,00
9.428.987,50	357.299,52	27.241,51	9.759.045,51	1.727.189,00	2.470.599,00
686.865,63	54.498,45	19.320,22	722.043,86	233.707,00	218.695,00
0,00	0,00	0,00	0,00	622.422,96	208.828,84
68.781.853,31	2.768.500,08	46.561,73	71.503.791,66	16.607.034,67	18.605.578,94
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
<b>68.913.835,40</b>	<b>2.791.718,08</b>	<b>46.561,73</b>	<b>71.658.991,75</b>	<b>21.665.250,67</b>	<b>23.650.846,94</b>



## Anlagevermögen

Zu den einzelnen Posten ist folgendes anzumerken:

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierunter werden EDV-Programme ausgewiesen. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

### Sachanlagen

Wesentliche Direktzugänge zu den Sachanlagen (ohne Umbuchungszugänge):

	T€
Trasse Karlsgartenstraße	939
Trasse Harzer Straße	494
Trasse Kienitzer Straße	229
Übrige Rohrnetzerweiterungen	1.082
66 neue Übergabestationen	991
Zwei Blockheizkraftwerke	553
Automatische Regelung Sommerbetrieb	250

Bei den Zugängen zur Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um nachträgliche Anschaffungskosten für die Immobilie Thiemannstraße 37-40 (35 T€) und für sieben noch nicht fertiggestellte Neuanschlüsse (122 T€).

Von den zum 31.12.2005 ausgewiesenen Anlagen im Bau wurden nach Fertigstellung Umbuchungen auf die folgenden Positionen vorgenommen:

	T€
Grundstücke und Bauten	89
Rohrnetz	398
Übergabestationen	89



## Abschreibungen

Die bis zum 31.12.1994 angeschafften Anlagegüter werden planmäßig linear nach Maßgabe der steuerlich zulässigen Werte abgeschrieben.

Grundsätzlich werden die nach dem 31.12.1994 angeschafften Anlagegüter planmäßig degressiv abgeschrieben. Die lineare Methode wird in den Fällen angewendet, wo sie infolge kurzer Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zu höheren Abschreibungsbeträgen im Anschaffungs- bzw. Herstellungsjahr führt.

Für Rohrnetzerweiterungen werden die Abschreibungen im Ergebnis einer steuerlichen Außenprüfung ab 1996 über 12 Jahre (vorher 25 Jahre) verteilt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 410 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen pro rata temporis vorgenommen.

## Abgänge

Bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um eine Übergabestation und einen Pkw. Es entstand dabei insgesamt ein Buchgewinn von 3 T€.

## Finanzanlagen

Die Ausleihung an verbundene Unternehmen betrifft die Vattenfall Europe AG, Berlin. Ein von FHW gewährtes Darlehen über 5 Mio. € wurde am 11.12.2006 zurückgezahlt. Ein neues Darlehen in gleicher Höhe hat eine Laufzeit vom 14.12.2006 bis 13.12.2009 und eine effektive Verzinsung von 3,95 %.

## Umlaufvermögen

### Vorräte

Innerhalb der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden die Brennstoffbestände und das Kalkhydrat mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Materialien (Reparaturmaterial Rohrnetz) werden zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet, soweit diese nicht über dem letzten Bezugspreis liegen.

Zum Bilanzstichtag befanden sich ausschließlich unentgeltlich zugeteilte, mit 0 € bewertete Treibhausgas-Emissionsberechtigungen im Bestand; sie hatten am 31.12.2006 einen Zeitwert von 481 T€. Wegen des inzwischen eingetretenen Kursverfalls betrug der Zeitwert am 23.02.2007



62 T€. Aufgrund der geänderten Bewertung der Emissionsberechtigungen wurde der Vorjahresbetrag der Vorräte angepasst (-546 T€).

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Die verbrauchsabhängigen Forderungen wurden aufgrund von Ablesungen zum Bilanzstichtag abgerechnet.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Pauschalwertberichtigungen von 6 T€ sowie Einzelwertberichtigungen von insgesamt 486 T€ abgesetzt. Dabei wurden im Berichtsjahr neue Einzelwertberichtigungen in Höhe von 130 T€ gebildet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten einen Aktivwert zu Rückdeckungsversicherungen für die betriebliche Altersvorsorge von 10 T€. Dieser hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden gegen das Finanzamt Forderungen mit ihrem Barwert von 404 T€ (Nominalwert 498 T€) wegen der Aktivierung des Anspruchs auf Auszahlung des zum 31.12.2006 noch vorhandenen Körperschaftsteuerguthabens ausgewiesen. Die Abzinsung erfolgte mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,8 % über einen Zeitraum von 10 Jahren. Diese Forderung hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und wird rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Ausweis betrifft überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich in Höhe von 1.938 T€ um den im Rahmen eines langfristigen Wärmebezugsvertrages von FHW gewährten Baukostenzuschuss für Investitionen zum Bau einer Fernwärmetrasse, vermindert um die anteilige Auflösung des Zuschusses. Die Auflösung erfolgt seit Juli 2004 - Inbetriebnahme der Trasse und Beginn des Wärmebezugs - zeitanteilig über die Vertragslaufzeit von 15 Jahren.



### Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gemäß § 5 der Satzung 5.980.000,- € und ist eingeteilt in 2.300.000 Stückaktien. Nach § 6 der Satzung lauten die Aktien auf den Inhaber.

Mehrheitsaktionär mit einem Anteil von 75,22 % der Aktien ist die Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG, Berlin.

#### Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss 2006 werden 1.554.538,50 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

#### Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn 2006 beträgt 2.760.000,- €. Der Vorjahresbilanzgewinn von 2.300.000,- € wurde in vollem Umfang ausgeschüttet.

#### Empfangene Bauzuschüsse

Nach der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme erhebt FHW von den Kunden Kostenbeteiligungen für Neuanschlüsse.

Bis 2002 wurden die empfangenen Baukostenzuschüsse passiviert und werden anteilig über 20 Jahre zu Gunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung im Geschäftsjahr 2006 beträgt 259 T€.

Die nach dem 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden durch Abzug von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des jeweiligen Versorgungsanschlusses erfolgsneutral behandelt. Der Teil eines empfangenen Baukostenzuschusses, der die Anschaffungs- und Herstellungskosten des jeweiligen Versorgungsanschlusses übersteigt, wird passivisch abgegrenzt und linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Baukostenzuschüsse von 7 T€ (Vorjahr: 3 T€) vereinnahmt und aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

## Rückstellungen

### Pensionsrückstellungen

Kongruent gedeckte Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe des Rückdeckungsversicherungsanspruchs angesetzt.

### Steuerrückstellungen

Die Bildung der Steuerrückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der im abgelaufenen Geschäftsjahr an das Finanzamt gezahlten Vorauszahlungen.

### Sonstige Rückstellungen

Sie enthalten im Wesentlichen mit 5.001 T€ Aufwandsrückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen nach § 249 Abs. 2 HGB, mit 240 T€ Instandhaltungsrückstellungen nach § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB sowie mit 338 T€ Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen.

Der Vorjahresbetrag der sonstigen Rückstellungen wurde aufgrund der geänderten Bewertungsmethode für die Emissionsberechtigungen angepasst (-546 T€).

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken ab.

## Verbindlichkeiten

	31.12.2006	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2005	Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	T€	T€	T€	T€
1. aus Lieferungen und Leistungen	996	996	719	719
2. gegenüber verbundenen Unternehmen	264	264	352	352
3. sonstige Verbindlichkeiten	422	422	1.478	1.478
(davon aus Steuern)	(75)	(75)	(230)	(230)
	<u>1.682</u>	<u>1.682</u>	<u>2.549</u>	<u>2.549</u>

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	T€	T€
Wärmeverkauf	19.129	17.676
Auflösung empfangener Baukostenzuschüsse	259	294
Stromeinspeisung	33	0
Sonstige	2	2
	<u>19.423</u>	<u>17.972</u>

### Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Verkauf von Treibhausgas-Emissionsberechtigungen (896 T€), Mieterträge (129 T€), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen im Umlaufvermögen (99 T€) sowie Zusatzleistungen für Fernwärmekunden (54 T€). Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen folgende periodenfremde Erträge enthalten: Mineralölsteuererstattung (198 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (173 T€), Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (3 T€) sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Vorjahren (2 T€).

### Personalstand

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 10 Angestellte und 25 gewerbliche Arbeitnehmer sowie einen Auszubildenden.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten umfasst 1.998 T€ Aufwendungen für die Instandhaltung von Betriebsanlagen, 1.493 T€ Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen und 130 T€ übrige Aufwendungen.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In diesem Posten stehen den Ertragsteueraufwendungen für 2006 Erträge aus der Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens zum Barwert von 404 T€ gegenüber.

## Organe der Gesellschaft

### Vorstand

Diplom-Ingenieur Ulrich Rheinfeld

### Aufsichtsrat

Klaus Pitschke

- Vorsitzender -

Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs-AG, Berlin

Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe Hamburg AG, Hamburg

Prof. Bodo Manegold

- stellvertretender Vorsitzender -

Lehrbeauftragter

Olaf Frauenstein

Vorhandwerker Maschinen- und Anlagentechnik

Mitglied des Betriebsrats der Fernheizwerk Neukölln AG, Berlin

Wolf-Dietrich Kunze

Leiter des Bereichs Wärme der Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG, Berlin

Dr. Frank Rodloff

Rechtsanwalt und Notar

Robert Tomasko

Vorhandwerker Elektro- und MSR-Technik der Fernheizwerk Neukölln AG, Berlin

## Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Klaus Pitschke

Vattenfall Research & Development AB, Älvkarleby, Schweden

Prof. Bodo Manegold

Berliner Volksbank eG, Berlin

Wolf-Dietrich Kunze

Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs-AG, Berlin

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes:

Klaus Pitschke

Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, Berlin  
(Mitglied des Aufsichtsrats)

Vattenfall Europe Contracting GmbH, Hamburg (Vorsitz der Gesellschafterversammlung)

Vattenfall Europe Information Services GmbH, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)

VGB PowerTech Service GmbH, Essen (Mitglied des Beirats)

Prof. Bodo Manegold

SIWOG 1992 Siedlungsplanung und Wohnbauten Gesellschaft mbH, Berlin  
(Mitglied des Gesellschafterausschusses)

WoBeGe Wohnbauten und Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)

Wolf-Dietrich Kunze

Berliner Energieagentur GmbH, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)

Dr. Frank Rodloff

Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin (Mitglied des Beirats)

## Sonstige Angaben

### Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB

Die Bezüge für das Geschäftsjahr 2006 betragen für den Vorstand 208 T€ und für die Mitglieder des Aufsichtsrats 59 T€. Zu den Grundzügen des Vergütungssystems und weiteren Details verweisen wir auf den Lagebericht.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Abhängigkeitsberichtes und des Risikofrüherkennungssystems 28 T€.



## Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Für den Grundpreisanteil eines Wärmebezugsvertrages mit dem Mehrheitsgesellschafter sind insgesamt 10,1 Mio. € bis 2019 zu zahlen. Außerdem bestehen Verpflichtungen aus Brennstoffbezugsverträgen, u.zw. 1,6 Mio. € für Kohliefernungen in 2007 sowie von 0,8 Mio.€ für Palmöllieferungen in den Jahren 2007 und 2008.

## Angaben nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB

Die FHW AG gewährt ihren Arbeitnehmern Versorgungszusagen über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) aufgrund einer Beteiligungsvereinbarung.

Neben dem Umlagesatz von 7,7 % des zusatzversicherungspflichtigen Entgelts, wobei 6,45 % vom Arbeitgeber und 1,25 % vom Arbeitnehmer zu entrichten waren, mussten 2006 zusätzlich 1,92 % als Sanierungsbeitrag durch den Arbeitgeber geleistet werden.

Das umlagepflichtige Entgelt im vergangenen Geschäftsjahr betrug 1.577 T€.

Zum Bilanzstichtag bestanden Versorgungsverpflichtungen der VBL gegenüber anspruchsberechtigten Arbeitnehmern von 0,9 Mio. €, gegenüber ehemaligen Mitarbeitern von 0,1 Mio. € und gegenüber Rentenbeziehern von 2,4 Mio. €.

## Angaben nach § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

### Mitteilung nach §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 21 Abs. 1, 24 WpHG

Die Vattenfall AB, Stockholm/Schweden, hat uns die folgende Mitteilung nach §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 21 Abs. 1, 24 WpHG übersandt:

1. Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass uns am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft, Berlin, (nachfolgend „Gesellschaft“) zustanden. Die Stimmrechte sind uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft hat am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen mit, dass wir am 14. Oktober 2003 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreiten und unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

2. Ferner teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG im Auftrag und in Vollmacht der Vattenfall (Deutschland) GmbH, Neuer Wall 72, 20354 Hamburg, mit, dass der Vatten-



fall (Deutschland) GmbH am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Gesellschaft zustanden. Diese Stimmrechte sind der Vattenfall (Deutschland) GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Vattenfall (Deutschland) GmbH an der Gesellschaft hat am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil war ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen mit, dass Vattenfall (Deutschland) GmbH am 14. Oktober 2003 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreitet und ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

3. Weiterhin teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG im Auftrag und in Vollmacht der Vattenfall Europe Aktiengesellschaft, Chausseestraße 23, 10115 Berlin, vormals firmierend „Hamburgische Electricitäts-Werke AG (HEW)“ mit Sitz in Hamburg mit, dass der HEW am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Gesellschaft zustanden. Diese Stimmrechte sind der HEW gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der HEW an der Gesellschaft hat am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil ist ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen mit, dass Vattenfall Europe Aktiengesellschaft am 14. Oktober 2003 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreitet und ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

4. Darüber hinaus teilen wir Ihnen hiermit gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 24 WpHG im Auftrag und im Namen der Bewag Verwaltungs-AG, Puschkinallee 52, 12435 Berlin, mit, dass der Stimmrechtsanteil der Bewag Verwaltungs-AG an der Gesellschaft am 08. August 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und seitdem 75,218 % beträgt.
5. Schließlich teilen wir Ihnen hiermit gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im Auftrag und im Namen der Bewag AG & Co. KG, Puschkinallee 52, 12435 Berlin, mit, dass der Stimmrechtsanteil der Bewag AG & Co. KG an der Gesellschaft am 08. August 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und seitdem 75,218 % beträgt.

Das Königreich Schweden, vertreten durch das schwedische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Kommunikation, Stockholm/Schweden, hat uns folgende Mitteilung nach §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG übersandt:

Hiermit teilen wir Ihnen nach Maßgabe der uns von der im Alleinbesitz des Königreichs Schweden stehenden Vattenfall AB, Stockholm, mitgeteilten Informationen gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass uns am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Fernheizwerk Neukölln Aktien-



gesellschaft, Berlin, zustanden. Die Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nach Maßgabe der uns von Vattenfall AB mitgeteilten Informationen hat unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen nach Maßgabe der uns von Vattenfall AB mitgeteilten Informationen mit, dass wir am 2003-10-06 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreiten und unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

#### Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Die Bewag Verwaltungs-AG hat uns die folgende Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG übersandt:

Bezug nehmend auf die WpHG-Mitteilung von Vattenfall AB vom 14. Oktober 2003 teilen wir Ihnen klarstellend gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Bewag Verwaltungs-AG an der Fernheizwerk Neukölln AG am 08. August 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und seitdem 75,218 % beträgt.

Davon sind der Bewag Verwaltungs-AG 75,218 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

#### Mitteilung nach §§ 21 ff. WpHG

Die Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln, hat uns mit Schreiben vom 28. Dezember 2006 die folgende Mitteilung nach §§ 21 ff. WpHG übersandt:

Die Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-Aktiengesellschaft, vertreten durch den Vorstand, Herrn Karl-Walter Freitag, Vogelsangerstraße 104, 50823 Köln, teilt gemäß §§ 21 ff. WpHG mit, daß sie am 28. Dezember 2006 5 Prozent der Stimmrechte an der Fernheizwerk Neukölln AG, Berlin, erreicht und überschritten hat (§ 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG) und ihr Stimmrechtsanteil nunmehr insgesamt 5,0010 % der Stimmrechte an der Fernheizwerk Neukölln AG beträgt. Die Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-Aktiengesellschaft hält eine Stimmrechtsbeteiligung in Höhe von 0,1000 % der Stimmrechte der Fernheizwerk Neukölln AG selbst unmittelbar. Weitere Stimmrechte in Höhe von 4,9010 % sind der Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-Aktiengesellschaft gemäß § 22 WpHG zuzurechnen - und zwar wie nachfolgt: 4,3488 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 0,5522 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 WpHG.



### Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB

Die Fernheizwerk Neukölln AG ist eine 75,22 % Tochtergesellschaft der Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG. Die Muttergesellschaft verzichtet unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 291 HGB auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB). Sie wird wie die Fernheizwerk Neukölln AG in den Konzernabschluss der Vattenfall Europe AG einbezogen. Deren Konzernabschluss beinhaltet den kleinsten Kreis von Unternehmen. Die Vattenfall Europe AG ist beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 86854 eingetragen. Dort ist der Konzernabschluss der Vattenfall Europe AG erhältlich.

Die Fernheizwerk Neukölln AG wird außerdem in den Konzernabschluss der Vattenfall AB mit Sitz in Stockholm einbezogen. Der Konzernabschluss der Vattenfall AB ist beim Bolagsverket in Sundsvall erhältlich. Dort ist die Gesellschaft in das Register unter der Nummer 556036-2138 eingetragen.

### Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB

Die Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Berlin, den 23. Februar 2007

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN  
AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 23. Februar 2007

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Diederichs  
Wirtschaftsprüfer

Glöckner  
Wirtschaftsprüfer

# VIII Corporate Governance Bericht



Über die Corporate Governance bei der Fernheizwerk Neukölln AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

## Gute Unternehmensführung

Die Fernheizwerk Neukölln AG begrüßt den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt im Juni 2006 geänderten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Gute Unternehmensführung hatte für FHW schon vor der Einführung des Kodex eine hohe Bedeutung. Enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken und eine offene Unternehmenskommunikation bilden dabei unsere Handlungsmaxime. Daher wurden durch den Kodex und seine Anpassungen keine grundlegenden Änderungen bei FHW erforderlich, vielmehr verstehen wir Corporate Governance als stetigen Prozess.

## Aktionäre

Neben der Hauptversammlung hat sich das Internet als wesentlicher Kommunikationsweg für eine kontinuierliche und transparente Information der Aktionäre aber auch der Kunden sowie der interessierten Öffentlichkeit etabliert.

Unter [www.fhw-neukoelln.de](http://www.fhw-neukoelln.de) stehen die unternehmensrelevanten Informationen zur Verfügung. Dabei handelt es sich neben der Unternehmenspräsentation auch um die Veröffentlichung von Geschäfts- und Zwischenberichten, Ad-hoc-Mitteilungen, Compliance-Erklärungen zum DCGK, Einladungsbekanntmachungen zu den Hauptversammlungen einschließlich evtl. Gegenanträge sowie die aktuelle Rede des Vorstands zur Hauptversammlung.

## Vorstand

Der Größe und dem Geschäftsumfang der Gesellschaft entsprechend besteht der Vorstand des Unternehmens aus einer Person.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen sowie die konkreten Berichts- und Informationspflichten des Vorstands sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt.

Den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) entspricht der Vorstand durch die Einführung und Pflege eines umfassenden Risikomanagement- und Controlling-Systems sowie durch die Führung eines Insiderverzeichnis, in das alle relevanten Personen aufgenommen werden.



## Vorstandsvergütung

Bei der Vorstandsvergütung findet neben der persönlichen Leistung des Alleinvorstands auch die wirtschaftliche Lage, die Perspektive und der Erfolg des Unternehmens unter Beachtung des Vergleichsumfelds Berücksichtigung.

Die Jahresvergütung besteht aus einem fixen und einem variablen Bestandteil im angestrebten Verhältnis 70 % zu 30 %.

Die Höhe der variablen Vergütungsanteile orientiert sich am wirtschaftlichen Unternehmenserfolg (Operating Profit) sowie an der Erreichung jährlich zu vereinbarenden individueller Zielsetzungen. Die variablen erfolgsabhängigen Vergütungsanteile sind in ihrer Höhe limitiert, die Überprüfung der Gesamtvergütung auf Angemessenheit erfolgt im 2-Jahresturnus.

Der Vorstand erhält zusätzliche Zuwendungen zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge sowie Sachbezüge, im Wesentlichen handelt es sich um einen Dienstwagen mit privater Nutzung.

Der Vorstand hat die Möglichkeit auf Entgeltansprüche aus variabler Vergütung zu Gunsten einmaliger Beiträge für den stärkeren Aufbau der betrieblichen Altersvorsorge zu verzichten (Deferred Compensation).

Pensionszusagen für den aktiven Vorstand und ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht; demnach sind auch keine Rückstellungen hierfür gebildet worden.

Die gesamten Aufwendungen für den Vorstand betragen im Berichtsjahr 208,3 T€. Die Aufwendungen für den Allein-Vorstand, Herrn Ulrich Rheinfeld, teilen sich wie folgt auf:

Grundgehalt (fix)	125,4 T€
erfolgsabhängige Gehaltskomponente (variabel)	47,6 T€
Aufwendungen für die betriebliche und Zuschüsse zur privaten Altersvorsorge	24,2 T€
Sachbezüge für Dienstwagen und Unfallversicherung	11,1 T€

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, von denen zwei von den Arbeitnehmern des Unternehmens gemäß den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt werden.

Für die Tätigkeit des Aufsichtsrats wurde eine Geschäftsordnung festgelegt. Hierbei wurden die Anregungen und Empfehlungen des DCGK für eine effiziente und transparente Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Frage der Anzahl der als unabhängig geltenden Aufsichtsratsmitglieder intensiv befasst und befunden, dass er über eine ausreichende Zahl solcher Mitglieder verfügt.



Der Aufsichtsrat hat in 2006 die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft.

Aufgrund der Überschaubarkeit des Unternehmens verzichtet der Aufsichtsrat darauf, Ausschüsse zu bilden.

### Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats erfolgte satzungsgemäß, dabei erhalten die Aufsichtsräte neben einer Grundvergütung eine dividendenabhängige, variable Komponente. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält die doppelte und sein Stellvertreter die anderthalbfache Vergütung.

Als Aufsichtsratsvergütungen wurden im Jahr 2006 für Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2005 netto 48,3 T€ gezahlt. Die Aufsichtsratsmitglieder Klaus Pitschke und Wolf-Dietrich Kunze haben ab dem Geschäftsjahr 2004 bzw. 2005 auf ihre Vergütungen verzichtet. Die anderen Aufsichtsräte erhielten satzungsgemäß ermittelte Vergütungen.

Im Einzelnen:

	Aufsichtsratsvergütungen für GJ 2005 T€
Klaus Pitschke	-
Prof. Bodo Manegold	16,1
Wolf-Dietrich Kunze	-
Dr. Frank Rodloff	10,7
Olaf Frauenstein	10,7
Robert Tomasko	10,7

### Verträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft

Die Kanzlei Murawo Rechtsanwälte und Notare, in der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Frank Rodloff als Rechtsanwalt und Notar tätig ist, erhielt im Berichtsjahr 2006 für vom Aufsichtsrat ausdrücklich genehmigte Mandate Honorare in Höhe von insgesamt 1,2 T€.

Weitere Berater- sowie sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht.

### Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und



der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Interessenskonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern traten nicht auf.

## Transparenz

Die Gesellschaft hat am 11. Januar 2007 eine Ad-hoc-Publikation gemäß § 15 Wertpapierhandelsgesetz veröffentlicht. Inhaltlich wurde mitgeteilt, dass sich im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses für 2006 ein Jahresüberschuss abzeichnet, der 25 % über dem Vorjahr liegt.

Am 4. Januar 2007 hat die Gesellschaft eine Beteiligungsbekanntmachung nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz veröffentlicht. Inhaltlich wurde mitgeteilt, dass der Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-Aktiengesellschaft, Köln, seit dem 28.12.2006 5,001 % der Stimmrechte an der Fernheizwerk Neukölln AG zuzurechnen sind.

Wertpapiergeschäfte des Vorstands oder von Mitgliedern des Aufsichtsrats und nahe stehenden Personen (Directors Dealings) veröffentlicht die Fernheizwerk Neukölln AG nach den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes. Bis zum 19. März 2007 sind der Fernheizwerk Neukölln AG keine Meldungen über entsprechende Geschäfte zugegangen. Mitteilungspflichtiger Wertpapierbesitz nach Ziffer 6.6 (2. Absatz) des Deutschen Corporate Governance Kodex lag zum 19. März 2007 nicht vor.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Wie im Corporate Governance Kodex vorgesehen, hat der Aufsichtsrat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers eingeholt, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten. Weiterhin hat der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass

- der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird,
- der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, und
- der Abschlussprüfer den Vorsitzenden des Aufsichtsrats informiert, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben.



## Entsprechenserklärung vom 7. Dezember 2006

Vorstand und Aufsichtsrat der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft erklären, dass den im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex i.d.F. vom 02.06.2005 im vergangenen Geschäftsjahr 2005 und im laufenden Geschäftsjahr 2006 mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung 2005 aufgeführten Tatbestände Folge geleistet worden ist.

Den Empfehlungen i.d.F. vom 12.06.2006 wird mit den folgenden Ausnahmen entsprochen werden:

- Für den Aufsichtsrat und den Vorstand besteht eine D & O-Versicherung, in der kein Selbstbehalt vereinbart wurde (DCGK Ziffer 3.8 Abs. 2).  
*Begründung: Es handelt sich um eine für die internationale Vattenfall-Gruppe durch Vattenfall AB abgeschlossene Gruppenversicherung für die Leitungs- und Aufsichtsorgane im In- und Ausland. Der individuelle Abschluss einer D & O-Versicherung für Aufsichtsrat und Vorstand der FHW AG, der lediglich im Rahmen einer Änderung des konzernweiten Versicherungssystems möglich ist, würde trotz der Vereinbarung eines Selbsthalts zu erheblich höheren Versicherungsprämien führen.*
- Der Vorstand besteht nicht aus mehreren Personen (DCGK Ziffer 4.2.1).  
*Begründung: Ein aus mehreren Personen bestehender Vorstand wäre bei einer Mitarbeiteranzahl der Gesellschaft von insgesamt 40 Personen unangemessen.*
- Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands ist nicht festgelegt (DCGK Ziffer 5.1.2).  
*Begründung: Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder würde den Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder pauschal einschränken.*
- Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse (DCGK Ziffern 5.3.1 und 5.3.2).  
*Begründung: In Anbetracht der überschaubaren Größe der Gesellschaft, deren Aufsichtsrat gemäß Satzung lediglich sechs Mitglieder angehören, erscheint eine Ausschussbildung nicht zweckdienlich.*
- Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist nicht festgelegt (DCGK Ziffer 5.4.1).  
*Begründung: Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder würde die Auswahlmöglichkeiten der Hauptaktionärin Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG und die anderen FHW-Aktionäre in ihrem Recht, kompetente Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen, unnötig einschränken.*
- Die Zwischenberichte werden nicht unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt (DCGK Ziffer 7.1.1) und innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (DCGK Ziffern 7.1.1 und 7.1.2).  
*Begründung: Die Aktien der Gesellschaft werden an der Berliner Wertpapierbörse am „geregelten Markt“ gehandelt. Die Gesellschaft ist somit zur Aufstellung von Zwischenberichten nicht verpflichtet. Die freiwillig erstellten und auf der Website der Gesellschaft veröffentlichten Zwischenberichte basieren auf den Regelungen des HGB.*



- Corporate Governance Bericht und Abschluss enthalten keine konkreten Angaben über Aktienoptionsprogramme der FHW Neukölln AG sowie keine Erläuterungen zu Aktionären, die iSd Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind (DCGK Ziffern 7.1.3 und 7.1.5).

*Begründung: Aktienoptionsprogramme u.ä. werden nicht aufgelegt.*

Berlin, den 19. März 2007

Klaus Pitschke  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ulrich Rheinfeld  
Vorstand

# IX Fernheizwerk Neukölln AG

## im Überblick



	Einheit	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Wirtschaftliche Eckdaten</b>						
Anschlusswert	MW	205,7	204,1	205,4	209,9	217,1
Wärmeerzeugung	GWh	334,0	337,1	274,0	202,2	202,5
Wärmebezug	GWh	0,0	0,0	60,0	126,3	137,8
Wärmeabsatz	GWh	303,0	305,4	306,4	299,5	312,9
Übergabestationen	Anzahl	624	640	674	707	772
Leitungsnetz	km	59,7	60,8	62,5	65,2	69,5
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	38	37	38	35	35
<b>Jahresabschluss</b>						
Grundkapital	T€	5.980	5.980	5.980	5.980	5.980
Rücklagen	T€	9.051	9.613	10.584	11.635	13.190
Investitionen	T€	2.094	3.913	3.784	2.544	4.777
Bilanzsumme	T€	30.136	29.128	28.875	31.228 <sup>7)</sup>	32.911
Umsatzerlöse	T€	17.262	17.149	17.376	17.972	19.423
Jahresüberschuss	T€	2.941	2.517	3.041	3.351	4.315
Bilanzgewinn	T€	1.840	1.955	2.070	2.300	2.760
Cashflow nach DVFA/SG <sup>1)</sup>	T€	5.635	3.006	5.455	6.175 <sup>7)</sup>	7.237
DVFA/SG-Ergebnis (netto)	T€	3.397	1.863	3.067	3.602	4.408
<b>Kennzahlen</b>						
Umsatzrendite <sup>2)</sup>	%	25,9	25,7	28,1	32,1	33,2
Eigenkapitalrendite <sup>3)</sup>	%	29,8	28,3	29,5	32,7	33,6
Cashflow je Aktie (DVFA/SG)	€	2,45	1,31	2,37	2,68 <sup>7)</sup>	3,15
DVFA/SG-Netto-Ergebnis je Aktie	€	1,48	0,81	1,33	1,57	1,92
<b>Aktie</b>						
Kursentwicklung <sup>5)</sup>	€/Stck	12,35	16,10	21,50	28,50	34,00
Marktkapitalisierung <sup>5)</sup>	T€	28.405	37.030	49.450	65.550	78.200
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) <sup>6)</sup>		8,3	19,9	16,2	18,2	17,7
Dividende je Aktie	€	0,80	0,85	0,90	1,00	1,20 <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft

<sup>2)</sup> Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

<sup>3)</sup> Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende)

<sup>4)</sup> Dividendenvorschlag

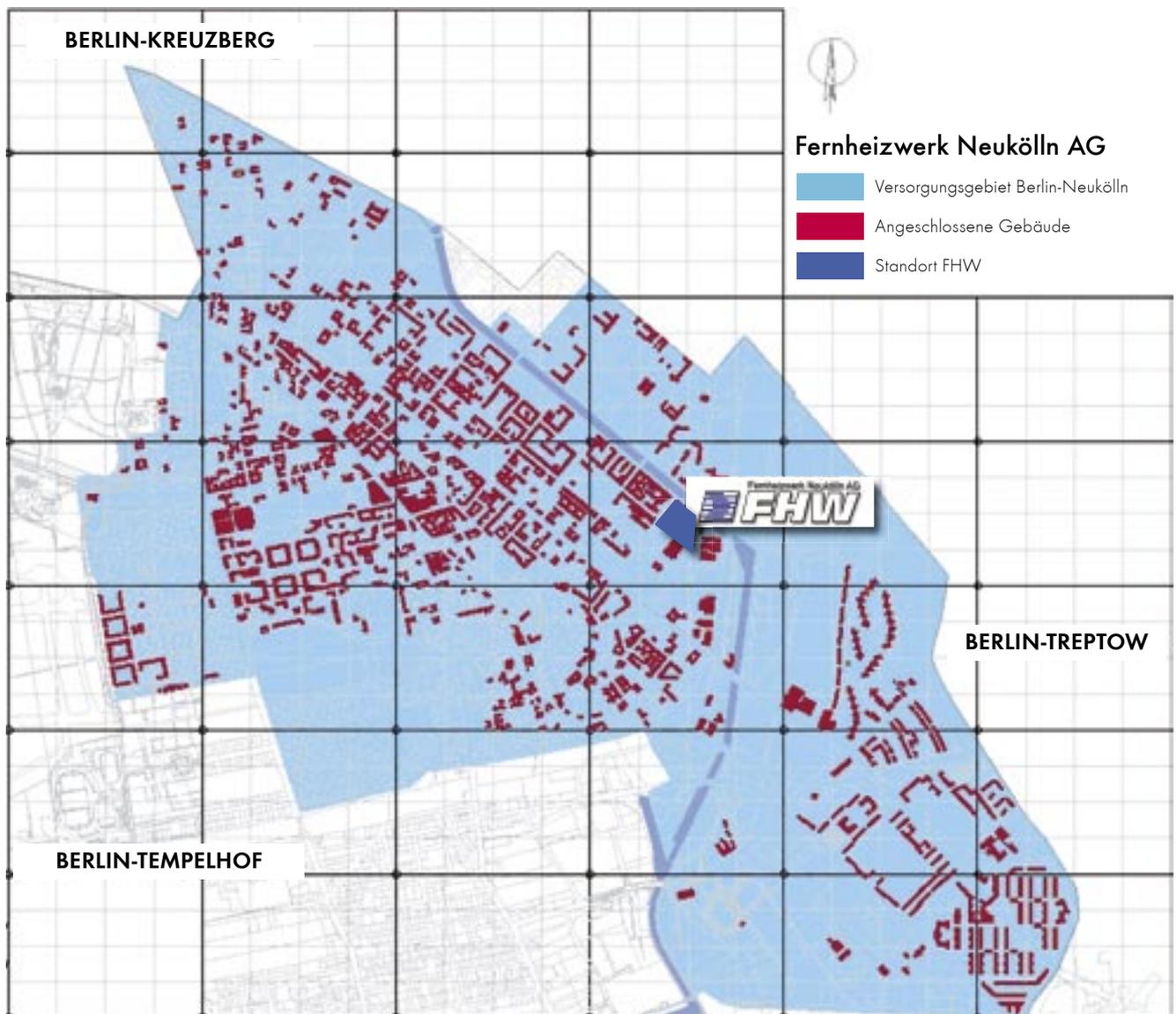
<sup>5)</sup> zum 31.12. des Jahres

<sup>6)</sup> Aktienkurs zum 31.12. zu DVFA/SG-Netto-Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres

<sup>7)</sup> Wegen Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode der CO<sub>2</sub>-Zertifikate angepasster Wert

# Versorgungsgebiet der Fernheizwerk Neukölln AG

Stand: Dezember 2006









Fernheizwerk Neukölln AG  
Weigandufer 49 • D-12059 Berlin  
Tel.: 030/6 88 90 40 • Fax: 030/6 81 20 50  
E-Mail: [info@fhw-neukoelln.de](mailto:info@fhw-neukoelln.de)  
Internet: [www.fhw-neukoelln.de](http://www.fhw-neukoelln.de)